

# Eine Bretzel für den Mann

**BRETZELSONNDEG** Großer Umzug in der Hauptstadt



Foto: Martine Feller

Die Bäcker- und Konditorgesellen des LTB waren beim Umzug vertreten



Foto: Jean-Claude Ernst

Auch Großherzog Henri erhielt eine Bretzel

**LUXEMBURG** Der „Bretzelsonndeg“ ist hierzulande eine alte Tradition. Am vierten Sonntag der Fastenzeit, dem „Halleffaschten“, schenken die Männer ihrer Partnerin oder Freundin eine Bretzel als Ausdruck ihrer Liebe. Am Ostersonntag schenkt dann die Frau ihrem Freund oder Partner ein Ei aus Schokolade. Da 2016 ein Schaltjahr ist, ist die Reihenfolge umgekehrt: Dieses Jahr verschenken die Frauen eine

Brezel und die Männer das Schoko-Ei.

Im Vorfeld des „Bretzelsonndeg“ organisierte gestern der Verband der Bäcker- und Konditormeister die 30. Auflage des Bretzelumzugs. Statt einer Königin wurde zum Schaltjahr ein Brezelkönig ernannt, dies in der Person von Pascal Triebel.

Verstärkung gab es von den angehenden Bäcker- und Konditorgesellen(innen) des „Lycée tech-

nique de Bonnevoie“. In den Räumlichkeiten der Handwerkerkammer stellte Henri Schumacher die Bretzel 2016 vor. Der typische Teig, wie er hierzulande bekannt ist, bildet auch dieses Jahr die Grundlage. Die Füllung, bestehend aus Apfel und Zimtgewürz, verleiht dem Gebäck eine besondere Geschmacksnote. Nebst der neuen Kreation bieten die Bäcker und Konditoren ebenfalls die traditionelle Bretzel so-

wie verschiedene Varianten auf Basis von Hefe- oder Laugenteig, wahlweise mit oder ohne Füllung, an.

Nach dem Empfang in der Handwerkerkammer auf Kirchberg besuchten die Bäcker und Konditoren mit dem „Petruresspress“ das Pressehaus RTL, die Regierungsvertreter, den Gemeinde- und Schöffenrat sowie die großherzogliche Familie, um dort die neueste Kreation zu

überreichen. Zusammen mit der Harmonie Harlingen, die seit fast 30 Jahren den Umzug musikalisch begleitet, ging es in die Fußgängerzone der Oberstadt.

Über 4.000 Bretzeln wurden an das Publikum und an die Passanten verteilt. Diese Aufgabe gestaltete sich gestern nicht so einfach: Aufgrund der Kaltwetterfront wagten sich nur wenige Leute in die Oberstadt.